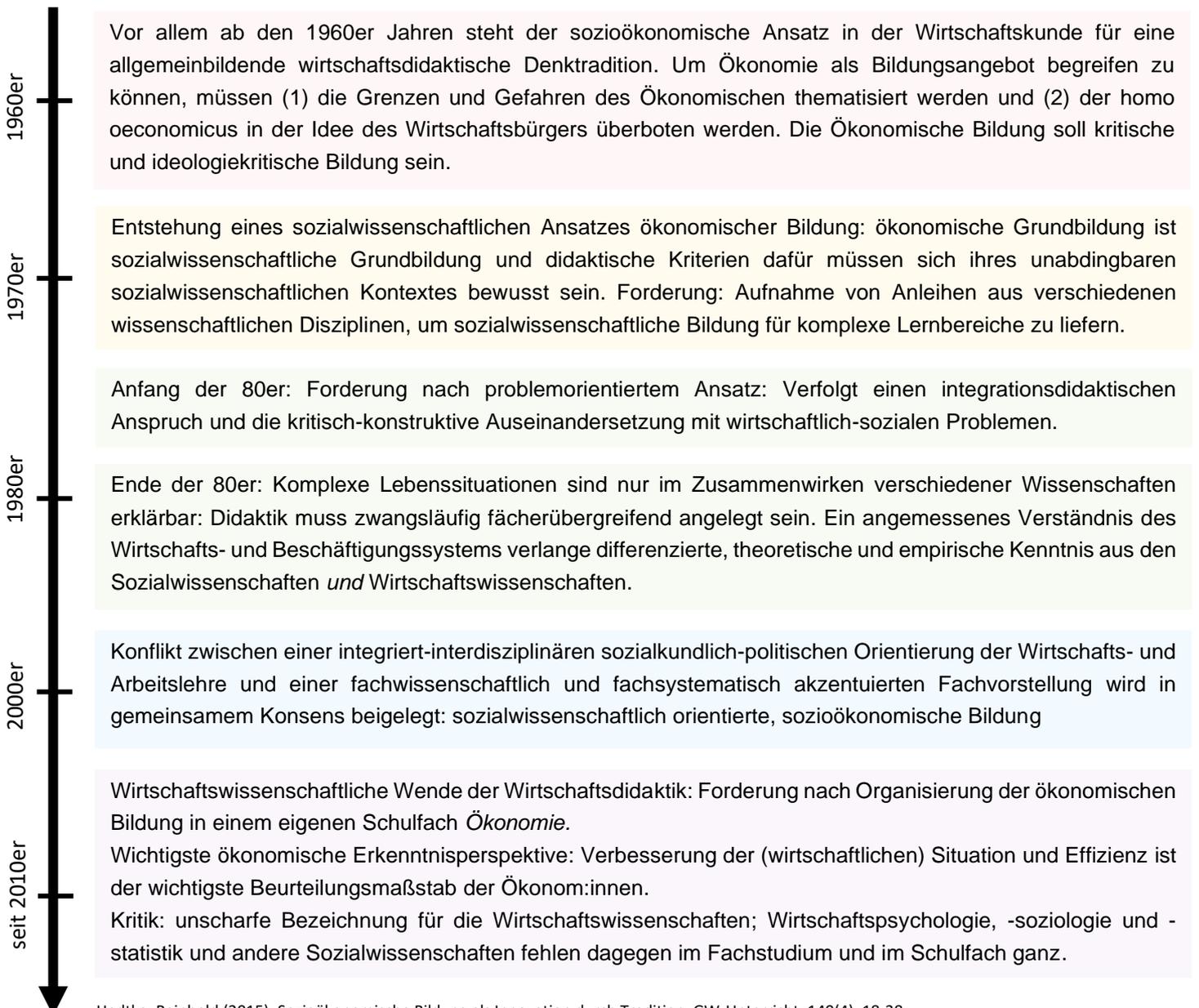


Geschichte der sozioökonomischen Bildung

Begriffsdefinition:

Die sozioökonomische Bildung steht für das, was (W) Wirtschaftskunde in GW heute meint, wobei der Anspruch dieser sozioökonomischen Bildung weit über eine bloße inhaltliche Restrukturierung der Wirtschaftskunde hinausgeht und die Neudefinition von Zielen ebenso wie methodische Implikationen umfasst. Statt ökonomischem Faktenwissen nimmt die heutige „Wirtschaftskunde“ (a) die lebensweltliche Anwendung ökonomischer Kompetenzen als Hauptzielsetzung in den Blick, was durch (b) die konsequente Einbettung des Ökonomischen in das Soziale und Politische – und damit das Bewusstmachen der Gestaltbarkeit von Wirtschaft – sowie (c) den Bezug auf die räumliche Komponente der Wirtschaft im Trägerfach GW erfolgt.

Historische Entwicklung:



Hedtke, Reinhold (2015): Sozioökonomische Bildung als Innovation durch Tradition. GW-Unterricht, 140(4), 18-38.

Hedtke, Reinhold (Hg.) (2015): Was ist und wozu Sozioökonomie? Wiesbaden: Springer VS.

Fridrich C., Hinsch S., Hofmann-Schneller M., Lamprecht S., Lindner J., Schnitzer O. (Hg.) (2018): Reader Wirtschaftsdidaktik. Beiträge zur sozioökonomischen Bildung. Wien, 64 S. https://www.rfdz.at/wp-content/uploads/2018/05/READER_Wirtschaftsdidaktik_fin_03-18.pdf (Zugriff: März 2023)